

Nachrichten aus den Ländern

57 Baden-Württemberg

61 Bayern

69 Berlin

70 Brandenburg

71 Bremen

72 Hamburg

73 Hessen

76 Mecklenburg-Vorpommern

77 Niedersachsen

81 Nordrhein-Westfalen

85 Rheinland-Pfalz

87 Saarland

88 Sachsen

89 Sachsen-Anhalt

90 Schleswig-Holstein

93 Thüringen

Neues Ausbildungskonzept kommt gut an

Die Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben ist mit einem neuen Ausbildungskonzept zur militärischen Ausbildung ins Jahr 2017 gestartet. Schwerpunkte des integrierten Ausbildungskonzeptes sind neben den allgemeinen militärischen Grundfertigkeiten, die individuellen Grundfertigkeiten (IGF) und die körperliche Leistungsfähigkeit (KLF).

Das Konzept ist in vier Module aufgeteilt. Das erste besteht aus der Waffen-, ABC- und der Sanitätsausbildung. Das zweite deckt die Erfordernisse aus KLF ab. Allgemeine soldatische Grundfertigkeiten sowie Führer- und Bedienerweiterbildungen werden in den restlichen Modulen vertieft. Als erste Ausbildung des Jahres stand das neue Schießausbildungskonzept (nSAK) im Ausbildungsgerät Schießsimulator Hand- und Panzerabwehrhandwaffen auf dem Plan. Durch geschultes und mo-

tiviertes Ausbildungspersonal wurden die Teilnehmer mit dem nSAK vertraut gemacht und auf weitere Ausbildungen vorbereitet. Der Februar stand dann ganz im Zeichen des Fernmeldedienstes und im März/April wurden und werden Ausbildungen im Sanitätsdienst vom Ersthelfer A bis zum Teamtraining takti-

sche Verwundetenversorgung durchgeführt. Hierfür standen den Reservisten der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben die Standortübungsplätze in Pfullendorf und Ulm/Dornstadt zur Verfügung.

Die kommenden Sommermonate werden zur Ausbildung und Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit (KLF) genutzt. Mit Gepäckmärschen, Sport- und weiteren KLF-Wettkämpfen werden hier die Leistungen im Modul 2 erbracht. Weitere Vorhaben wie beispielsweise Gefechtsdienst, Pionier- und

ABC-Ausbildungen runden das militärische Ausbildungsjahr 2017 ab.

Für den Beauftragten für militärische Ausbildung in der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben, Oberleutnant d.R. Julian Kühny, steht eines fest: „Das integrierte militärische Ausbildungskonzept verfolgt einen ganz neuen Ansatz in der Kreisgruppe.“ Dabei spiele die körperliche Leistungsfähigkeit und die hohe Qualität in der Ausbildung eine tragende Rolle. „Das nennen wir Militärische Ausbildung 2.0.“

Harry Rolf Ropertz



Fit machen für den Ernstfall: Feldweibel d.R. Daniel Bröske (l.) und Unteroffizier d.R. Andreas Fulde (r.) bei der Ausbildung Einsatzersthelfer A an der Übungspuppe

Foto: Olaf Wendorf

Volksbund dankt den Reservisten für ihre großartige Unterstützung

Die Reservisten aus Baden-Württemberg haben bei der Spendensammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im vergangenen Jahr ihr bislang drittbestes Ergebnis erzielt. Die Kameraden steigerten ihr Sammelergebnis im Vergleich zur vorherigen Haus- und Straßensammlung deutlich. Großen Anteil daran hatten die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Reinstetten. Sie sorgten für ihr bisher höchstes Sammelergebnis von 20 662 Euro. Damit hat die RK Reinstetten in 43 Jahren die bundesweit einmalige Summe von 344 177 Euro gesammelt.

Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein, Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, und Oberst Dieter Bohnert, stellvertretender Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, übergaben einen symbolischen Scheck mit dem Sammelergebnis von 268 357 Euro. Ministerialdirektor Johannes Schmalzl, Landesvorsitzender des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, nahm den Scheck im Marmorsaal im Stuttgarter Neuen Schloss entgegen.

Staatssekretär Martin Jäger sprach in seiner Dankesrede den Sammlerinnen und Sammlern für den uneigennütigen Einsatz Dank und Anerkennung aus. Das gute Sammelergebnis sei für ihn auch ein Zeichen dafür, wie tief die Arbeit des Volksbundes bei den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes verwurzelt ist, sagte Jäger.

Der Landesvorsitzende Hans-Jürgen Blümlein hob in seiner Ansprache hervor, dass der Reservistenverband traditionell eng mit der Kriegsgräberfürsorge verbunden ist, was sich nicht zuletzt immer wieder durch das Engagement bei den Sammlungen zeigt. „Viele unserer Mitglieder sind auch Mitglied beim Volksbund und betätigen sich schon seit mehr als 40 Jahren aktiv bei der Sammlung und Pflege deutscher Soldatenfriedhöfe im In- und Ausland. Reservisten gingen von Tür zu Tür und auf die Straßen, um ihr Anliegen kund zu tun und den Menschen die Friedensarbeit des Volksbundes ins Bewusstsein zu bringen“, sagte Blümlein. Er betonte, dass die Kameradschaften vor

Ort bewiesen, dass sie den Volksbund in seiner so wichtigen und von großen Erfolgen gekennzeichneten Arbeit, die letzten Jahre tatkräftig unterstützt haben und dies auch weiterhin tun werden. Zur Kenntnis nehmen solle man aber auch: Es werde nicht leichter, denn die Kameradschaften vor Ort litten unter einem Helferschwind, weil im Sammeln viel Zeit, Energie und ein Teil der Freizeit stecke – ein Aufwand, den leider viele scheuten. Trotz dieser Erschwernis sei er stolz auf das Sammelergebnis der Reservisten von 175.765 Euro, was einer Steigerung von 3.792 Euro gegenüber dem Vorjahr entspreche und etwa zwei Drittel des Sammelergebnisses der aktiven Soldaten und Reservisten bedeute. Abschließend bemerkte Blümlein, dass Reservisten und Soldaten für den Volksbund unverzichtbar seien und er in aller Deutlichkeit zum Ausdruck bringen möchte: „Die Reservistinnen und Reservisten fühlen sich nicht als Lückenfüller für das Fehl von Soldaten im Land – nein – sie sehen ihr Engagement für den Volksbund als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und da wiederhole ich mich gerne wie in den Jahren zuvor mit dem Leitspruch des Reservistenverbandes: ‚Tu was für dein Land‘.“

Der Vorsitzende des Volksbundes des Landesverbandes Baden-Württemberg, Ministerialdirektor Johannes Schmalzl, nahm mit großer Freude den Spendenscheck entgegen. Er sprach den Soldaten und Reservisten seinen Dank für die erfolgreiche Unterstützung bei der Haus- und Straßensammlung 2016 aus. Zudem zeichnete er verdiente Sammler mit der Ehrennadel, der Ehrennadel in Bronze, in Silber, in Gold und in Weißgold des Volksbundes aus. Für mehr als 40-jährige Sammeltätigkeit erhielten Unteroffizier d.R. Rudolf Fröhle und Hauptgefreiter d.R. Josef Gerner von der RK Reinstetten die Medaille „Madonna von Stalingrad“ und Hauptmann d.R. Horst Diebold von der RK Filder die Theodor-Heuss-Medaille. Als Korporation wurde die Reservistenkameradschaft Assamstadt mit der Anerkennungsplakette in Silber geehrt. **Georg Arnold**



Bild: Anerkennungsplakette in Silber für die RK Assamstadt (v.l.): Oberst Dieter Bohnert, RK-Vorsitzender Assamstadt Stabsunteroffizier d.R. Ronny Deubel, Stabsgefreiter d.R. Willibald Arnold, Hauptgefreiter d.R. Markus Köppler, Bürgermeister Assamstadt Joachim Döffinger, Staatssekretär Martin Jäger, Ministerialdirektor Johannes Schmalzl, Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein

Jahresempfang: Politiker erteilt Zwei-Prozent-Ziel der Nato Absage

Nein, es war kein Aprilscherz. Am 1. April lud die Kreisgruppe Mittlerer Neckar zu ihrem Jahresempfang 2017. Aus den fünf Landkreisen war in diesem Jahr Esslingen an der Reihe. Mit der Gemeindehalle in Filderstadt-Sielmingen hatte die Reservistenkameradschaft (RK) Filder eine hervorragende Veranstaltungsstätte beim Flughafen Stuttgart zur Verfügung.

Zum Auftakt spielte der Reservistenmusikzug Ulm „Trumpet Tune“ von Henry Purcell. Anschließend begrüßte der Kreisvorsitzende Dieter Helm die Gäste und Ehrengäste und bedankte sich für die hervorragende Organisation der Veranstaltung durch eine der aktivsten Reservistenkameradschaften in der Kreisgruppe. Dieter Helm freute sich, dass so viele Reservistenkameradschaften beim Jahresempfang vertreten waren.

Hans-Jürgen Blümlein, Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, unterstrich die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und ließ nicht unerwähnt, dass der Reservistenverband dieses Jahr wieder einen großen Betrag überweisen konnte. Auch er erwähnte lobend den Einsatz der RK Filder mit ihrem Vorsitzenden Michael Leibing, die dieses Jahr erneut die höchste Einzelspende aus dem Kreis der Reservistenkameradschaften für sich reklamieren darf.

Nach einem weiteren Musikstück folgte das Auditorium den Ausführungen des Bundestagsabgeordneten Rainer Arnold zum Thema „Deutschlands sicherheitspolitische Verantwortung in der Welt – Brauchen wir mehr Europa in der Verteidigung?“. Er ist seit 2002 verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und gehört seit 2009 dem Verteidigungsausschuss des Bundestages an.

Arnold erinnerte an die Zeit des kalten Krieges, die Vielen im Saale keineswegs unbekannt sind. Der Verteidigungshaushalt lag bei 3,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Es gab klare

Fronten mit unglaublich vielen Waffen in Europa. Trotz des heute kleineren Waffensarsenals wertet Arnold die heutige Zeit als nicht wirklich sicherer. Die Szenarien seien komplizierter. Die Lagen unübersichtlicher. Seiner Meinung nach kann Europa die aktuellen Situationen nur durch ein gemeinsames effizientes Militär mit verteilten Fähigkeiten bewältigen. Aber der Forderung nach dem festgeschriebenen Nato-Ziel, zwei Prozent



Landesvorsitzender Hans-Jürgen Blümlein ehrt verdiente Reservisten und deren Frauen (v.l.): Kreisvorsitzender Dieter Helm, Hans-Jürgen Blümlein, Richard Schanz, Ute Leibing, Beate Gaiser und Sebastian Buhl

des Bruttoinlandsproduktes für Verteidigungsausgaben aufzuwenden, erteilte er eine klare Absage: „Das wären 70 Milliarden Euro – jedes Jahr. Wir können doch nicht jedes Jahr einen Flugzeugträger kaufen.“ Europa liefere im Rahmen seiner Bündnisverpflichtung eben nicht nur Militär, sondern auch Prävention und Ausbildung. Außerdem schaffen die europäischen Soldaten auch eine bessere Chance, die verschiedenen neuen Nationalitäten zu integrieren. Für den Reservistenverband sieht Arnold ganz klar die Aufgabe, als Repräsentant der Bundeswehr besonders dort zu sein, wo heute keine Bundeswehr mehr stationiert ist. Dazu gehört auch die sicherheitspolitische Diskussion, die nicht nur in den bundeswehrfreien Gebieten zu wenig geführt werde.

Es folgte ein wahres Feuerwerk von Ehrungen. Der Landesvorsitzende Hans-Jürgen Blümlein zeichnete zusammen mit Dieter Helm und Michael Leibing Kameraden und fördernde Mitglieder mit Ehrennadeln des Landes und des Bundes aus. Das Abspielen der Nationalhymne beendete den offiziellen Teil dieses Jahresempfanges und eröffnete den anschließenden Stehempfang mit leckeren Häppchen und guten Gesprächen. **Holger Scherfel**



Politische Runde beim Jahresempfang in Filderstadt-Sielmingenam runden Tisch: Ministerialdirektor Johannes Schmalz (FDP), Rainer Arnold (SPD) und (verdeckt) Staatssekretär Markus Gröbel (CDU)

Das sind die besten Reservisten in Baden-Württemberg

Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein, Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes, hat bei der Landes-Info-Tagung den Reservist des Jahres 2016 und die Reservistenkameradschaft (RK) des Jahres 2016 vorgestellt. Während die Kameraden der RK Unlingen wohl vorbereitet einheitlich in Sportjacke mit RK-Wappen erschienen waren, zeigte sich Oberstleutnant d.R. Peter Münch offensichtlich überrascht.

Als Laudator führte der stellvertretende Landesvorsitzende Oberstabsfeldwebel d.R. Dieter Helm aus, dass Peter Münch seit 1971 unermüdlich und ununterbrochen in vielfältiger Weise für den Verband tätig sei. Anfangs noch als Landesleiter des Arbeitskreises Reserveoffiziere, dann seit 1975 im Bereich Finanzen: erst Bezirkskassenwart, dann Landesrevisor und schließlich Bundesrevisor. Peter Münch arbeitete nicht allein im engeren Arbeitsbereich, er war wesentlicher Mitgestalter der Finanzord-

nung des Reservistenverbandes und half Kassenwarten und Revisoren als Tutor bei zahlreichen Weiterbildungen in ihrer Arbeit und mit Arbeitsmitteln, erst auf Papier und später mittels Tabellenkalkulation. Seine militärgeschichtlichen und sicherheitspolitischen Referate sind nicht allein bei Reservistenkameradschaften



Foto: Johann Michael Bruhn

Reservist und Reservistenkameradschaft des Jahres 2016 mit dem Landesvorsitzenden Stabsfeldwebel d.R. Hans-Jürgen Blümlein (v.l.): Oberstleutnant d.R. Peter Münch, der Unlinger RK-Vorsitzende Feldwebel d.R. Martin Lohner mit Hauptmann d.R. Josef Rettich, Stabsfeldwebel d.R. Reinhold Schmid, den Obergefreiten d.R. Peter Schönweiler und Michael Kauer sowie Hauptfeldwebel d.R. Josef Burgmaier

und im Kreisgruppenrahmen geschätzt, sondern auch im Garnisonsmuseum Ludwigsburg bei der Militärgeschichtlichen Gesellschaft Ludwigsburg e.V.

Während Peter Münch altershalber nicht mehr an militärischen Wettkämpfen teilnehmen kann, stellen diese für die Kameraden der RK Unlingen einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt dar. Bei den Ertinger Infanterietagen, beim Wangener Triathlon 2014, dem „UHU 2016“ und beim „Schießen um den Landespokal 2016“ kamen die Unlinger Wettkampfmansschaften mehrfach auf Medaillenränge oder lagen weit vorn. Auch die Qualifikation zur Deutschen Reservisten Meisterschaft 2015 klappte, aber die Meisterschaft fiel aus. Bei internationalen Wettkämpfen in Polen, Estland und der Schweiz erreichten die Unlinger gute und sehr gute Platzierungen.

Als eigene Veranstaltung führt die RK Unlingen den Wettkampf um den „Honest-John-Missile-Cup“ durch, im vergangenen Jahr bereits den 24. Diese Veranstaltung findet lokal, in der Landesgruppe und bei internationalen Gästen Beachtung. Die Aktivitäten der RK Unlingen wirken anziehend, wie die Neumitgliederzahlen zeigen.

Johann Michael Bruhn

Zu Gast bei der Flughafenfeuerwehr

Die Kameraden der Reservistenkameradschaft Bruchsal haben die Flughafenfeuerwehr in Stuttgart besucht. Andreas Kroll führte den RK-Vorsitzenden, Hauptmann d. R. Rolf App, und seine Kameraden durch die Feuerwache am Landesflughafen. Kroll ist hauptberuflich bei der Flughafenfeuerwehr tätig und im Privatleben Abteilungscommandant der Bruchsaler Stadtteilfeuerwehr Heidelsheim. Prominente Unterstützung fanden die Bruchsaler Reservisten in Professor Dr. Ferdinand Kirchhof. Der Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichtes und Hauptmann d.R. hatte in Stuttgart einen

Termin wahrgenommen und bat um die Teilnahme an der Führung.

Die Teilnehmer staunten über die gewaltigen Löschfahrzeuge der Flughafenfeuerwehr, die mit ihren mehr als 1000 Pferdestärken starken Motoren die mit bis zu 17 000 Litern Wasser und Schaum beladenen Boliden auf satte 170 km/h beschleunigen können. Beeindruckend auch Krolls Ausführungen zu den modernen Lösch- und Rettungstaktiken bei Flugzeugunfällen, dem durchdachten und ständig geübten Einsatz der verschiedenen Komponenten bei Notfällen auf dem riesigen Flughafenareal, über das

die Feuerwehr 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr wacht. Durchschnittlich fährt die Wehr pro Jahr bis zu 5000 Einsätze im Bereich Rettungsdienst oder technischer Hilfeleistung. Von größeren Flugzeugunfällen sei man bislang zum Glück verschont geblieben, hieß es. Peter Huber



Foto: Rolf Wegmann

Informationen über moderne Lösch- und Rettungstaktiken bei Flugzeugunfällen eingeholt: Bruchsaler Reservisten und der Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichtes Hauptmann d. R. Professor Dr. Ferdinand Kirchhof (r.) auf dem Stuttgarter Flughafen